



Heimweg, Einkaufen, Transport... Seit Samstag, dem 16. Januar, müssen sich die Franzosen auf die neuen Sperrstunden einstellen, und das erfordert ein wenig Organisation.

Seit Samstag, 16. Januar, ist aufgrund der Ausgangssperre im gesamten französischen Staatsgebiet das Verlassen des Hauses, außer aus zwingenden Gründen, zwischen 18 Uhr und 6 Uhr morgens verboten. Jeder muss sich nun organisieren, um rechtzeitig nach Hause zu kommen, aber manchmal reicht das nicht aus. „Ich bin eine Stunde früher von der Arbeit gegangen, in der Hoffnung, pünktlich nach Hause zu kommen. Aber jetzt, angesichts des Fahrplans, werde ich ohne Erlaubnis unterwegs sein“, sagt ein Benutzer des Pariser Bahnhofs Saint-Lazare, wo Züge gestrichen wurden.

Harter Schlag für Ladenbesitzer

Für andere ist es der Einkauf, der neu organisiert werden muss, wie die Schlange vor einer Bäckerei in Bondy (Seine-Saint-Denis) zeigt. „Es ist traurig, ab 17 Uhr kommen so gut wie keine Kunden mehr“, beklagte ein Verkäufer aus Bordeaux im Interview mit France 2. Viele Händler befürchten einen deutlichen Umsatzrückgang.